

# An die Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission ; Mitteilung der Geschäftsleitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **26 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

sache festgestellt hätten. Um so auffallender präsentierten sich die Pilze. Namentlich in den Baumtraufen standen große, geschlossene Hexenringe von *Agaricus campester* Fr. des echten Feld-Champignons. Der Bauer erklärte, daß er diesen Pilz schon letztes Jahr beobachtet habe, doch sei er noch nie in dieser Menge gekommen wie jetzt.

Der Feld-Champignon liebt bekanntlich trockenen, gutgedüngten Boden. Aber hier bieten sich zwei interessante Aspekte. Also der Graswuchs war schon im Frühling spärlich, überhaupt sei in den letzten Jahren ein ständiger Rückgang der Fruchtbarkeit auffallend gewesen. Die Ursache hiefür sehen Fachleute in diesem Falle in der Überdüngung, weil durch übermäßige Verwendung speziell von Kunstdünger die Bodenbakterien zerstört würden. Auffallend ist nun, daß dadurch das Myzelium des Champignons nicht beeinträchtigt wurde. Auch die Trockenheit hat es also gut überstanden. Ein ausgiebiger Gewitterregen hatte genügt, dem schlummernden Leben einen fast übersprudelnden Impuls zu geben. Es war in dieser Zeit wirklich ein überraschender Fund. Für unsere zwei geschätzten Pilzfreunde war der Anblick eine Erquickung. Sie empfanden ähnlich der Karawane, die nach wochenlangem Marsch durch die trockene Sandwüste an eine Quelle kommt.

*Louis Gut*

## **An die Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission**

### *Voranzeige*

In der nächsten Sitzung der W.K., die voraussichtlich im Mai oder Juni stattfinden wird, werden folgende kritische Arten zur Besprechung kommen:

1. *Hygrophorus virgineus* / *niveus*
2. *Russula olivacea* / *Romelli* / *alutacea*
3. *Hypholoma (Nematoloma) dispersum* / *elongatum* und nahestehende.

*Dr. A. E. A.*

## **Mitteilung der Geschäftsleitung**

Endlich sind die in der Zeitschrift seit langem angezeigten Bände von Maublanc, «Les Champignons de France», eingetroffen. Erfreulicherweise ist der Druck des Doppelbandes besser ausgefallen als das Muster, das wir in Händen hatten. Das Werk ist also auch im Hinblick auf den Druck empfehlenswert. Preis ca. Fr. 28.—

*Die Geschäftsleitung*